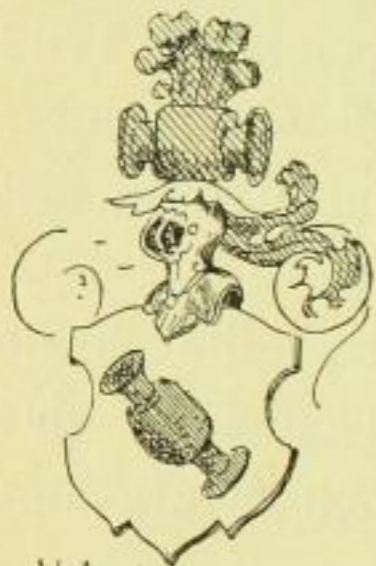


Die Erdgeschossfenster der Hofseite sowie der linken Front zeigen noch die Renaissanceprofile des 17. Jahrh. Die Inschrift über der schlichten Thür deutet die Erbauungszeit an:

AEDES HASCE IVVANTE DEO
ANNO MDCXCIII INSTAVRATAS
HONORI POSTERIS SVIS
PRECATVR DICATAS ESSE
STATIVS FRID. DE FVLLEN DYNASTA MARCHLEB. ET
STORMTHAL. ELECTORIS COMMISSARIVS
ET SVPREM. PROVINC. IVDICII ASSESSOR

Dazu die Wappen derer von Fullen und von Seylitz (wenig bekannte meissnische Familie, welche im Wappen im silbernen Schild eine grüne Fischreusse führt. Diese wiederholt sich quergelegt auf dem Helme; hinter ihr wächst ein Busch grüner Straussfedern auf). Statz Friedrich von Fullen heirathete 1683 in zweiter Ehe Anna Dorothea von Seylitz.



Helmdecken
grün & silber

Die Flügel zeigen eine schlichte geputzte Quaderarchitektur. Die Vase über der Mittelachse wohl aus dem Umbau von 1790.

Im Innern weist die barocke Ausschmückung der dreiarmligen Treppe auf das endende 17. Jahrhundert, während die treffliche Malerei in Oel auf Gyps im Mittelsaale dem Anfang des 19. Jahrhunderts anzugehören scheint. Aus dieser sind auch die beiden der Schule des Oeser angehörigen Gypsstatuen in den Ecknischen, meisterhafte Darstellungen zweier weiblicher Idealgestalten (Hygiea und ?).

Die schönen Barockschränke sowie die theilweise in gravirtem Elfenbein intarsirten Truhen, sowie das reiche Meissner, Wiener und Japanische Porzellan seien erwähnt.

Bildnisse: Mann in mittlerem Lebensalter im Brustharnisch, mit rothem Mantel und Perücke, 65 : 80 cm; künstlerisch unbedeutend. Um 1700.

Aehnliche Darstellung eines etwas jüngeren Mannes, in gleichen Maassen. Diese beiden Bilder dürften Mitglieder der Fullen'schen Familie darstellen.

Offizier in weissem, mit Goldlitzen benähtem Tuchrocke, mit Kürass und silberner Schärpe, kräftige, aber auch im Ton schwere Darstellung. 65 : 85 cm messend; bez. C. T. R. Lisiewsky pinx. 1753.

Oberhofrichter Adolf Friedrich von Watzdorff (1718—1781), bez. G. Spitzel pinx. Ao. 1756; harte und steife Haltung und Malweise.

Johanne Erdmuth Gräfin Bünau geb. Gräfin Schönfeld, † 1779, in grünseidenem Kleide, blauer Schleife, gepudertem Haar, Frivolitäten arbeitend. Der Ton ist für Graff auffallend braun. 63 : 82 cm. Bez. A. Graff pinx. 1766.

Günther Graf Bünau, K. Franz. Oberst, in schwarzem Sammtrock, Orden an blauem Bande, gepudertem Haar; Gegenstück zum Vorigen; ebenso bezeichnet.

Adam Fried. Aug. von Watzdorff (1753—1809), 50 : 61 cm. Der feine jugendliche Kopf unter gepudertem Haar, blauer Sammtrock, treffliche, wenn gleich etwas glatte Arbeit, bez. A. Graff pinx.